



Alters- und Pflegeheim
Kühlewil



Stadt Bern

Informationen aus dem
Alters- und Pflegeheim Kühlewil
www.kuehlewil.ch
Nr. 26 9/2017

Voilà

Kühlewil – früher und heute

Im 19. Jahrhundert war Armut ein Alltagsproblem. Die Gemeinden unterstützten nur die Einwohnenden, welche das Niederlassungsrecht in der wohnhaften Gemeinde besaßen und, die aufgrund körperlichen oder geistigen Gebrechen, Krankheit oder Verwitwung verarmten. Diesen stellte man Naturalien und Geld zur Verfügung. Personen welche arbeitsfähig waren, aber nicht genug Geld hatten um für sich und ihre Familie zu sorgen, waren auf sich selbst gestellt. Die Folgen davon waren, dass es viele Bettler gab und Diebstähle an der Tagesordnung waren.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, beschloss die Stadt Bern 1889 eine öffentliche Armenanstalt zu errichten. Im Sommer 1892 wurde die städti-

sche Armenanstalt schliesslich auf dem Landgut von Kühlewil eröffnet. Die Anstalt bot 360 Pflinglingen Unterkunft und Schutz vor Armut. In dieser Zeit arbeiteten nur acht Mitarbeitende in Kühlewil. Die «Pflinglinge» mussten tatkräftig im Haushalt und in der Landwirtschaft mithelfen. Bei der Planung der Anstalt gab es klare Richtlinien. Die Trennung der Geschlechter war eine davon. Das ganze Areal wurde in zwei Hälften geteilt. Im einen Teil waren die Frauen untergebracht, im anderen die Männer. Im Garten der Anstalt stand eine hohe Mauer, die den Kontakt zwischen den beiden Geschlechtern verhinderte. Ein anderes Beispiel lesen wir in der Hausordnung vom Jahr 1904:

Voilà!



**Liebe Leserin,
lieber Leser**

*Dieses Jahr feiert
das Alters- und Pflege-
heim Kühlewil sein
125-Jahres-Jubiläum.
Zu diesem freudigen*

Anlass hat die Historikerin Frau Anna Bähler ein Buch verfasst «Kühlewil 1892–2017. Die Geschichte einer sozialen Institution der Stadt Bern». In dieser Voilà Ausgabe erhalten Sie einen kurzen Einblick in diese Geschichte. Bei uns in Kühlewil lebt eine Bewohnerin, die fast schon so alt ist wie unsere Institution, sie lässt uns an ihrem reichen Leben teilhaben.

*Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre
viel Freude, und Kühlewil nur das Beste
für die nächsten 125 Jahre.*

*Pierre Steiner
Heimleiter*

von Seite 1 ▶

«Für jedes Zimmer wird ein Zimmerchef bezeichnet, der für die Beobachtung von Drohung und Reinlichkeit im Zimmer zu sorgen und die Heizung zu überwachen hat. Die Zimmergenossen haben sich seinen Anordnungen zu unterziehen»

Im Laufe der Zeit wurde die Armenanstalt umbenannt. So wurde sie schliesslich im Jahr 1930 zur Fürsorgeanstalt, später um 1960 zum Fürsorgeheim. Der Grund der Namensänderung war, dass es ab den 1960er immer weniger junge Personen gab, die an Armut litten und in Kühlewil untergebracht wurden. Dafür traten immer mehr pflegebedürftige, ältere

und chronisch kranke Menschen in das Heim ein. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner erhöhte sich schnell von 65 auf 70 Jahre.

Seit 1980 ist Kühlewil nicht mehr ein Fürsorgeheim für arme und verwahrloste Personen, sondern ein Alters- und Pflegeheim der Stadt Bern. Heute gibt es verschiedene Wohngruppen, welche spezielle Angebote für demenz-, psychisch- und suchtkranke Menschen anbieten. Viele gut ausgebildete Pflegefachpersonen tragen zu einer besseren Lebensqualität bei. Mit der laufenden Gesamtanierung wird die Infrastruktur angepasst und es werden mehr Einzel-

zimmer zur Verfügung stehen. Das Wiesenhaus wurde im Jahr 2014 fertiggestellt. Im Moment läuft der Umbau des Haupthauses, der voraussichtlich bis Ende 2019 dauern wird. Der Südtrakt des Haupthauses wurde bereits im Mai 2017 eröffnet. Zurzeit laufen Renovationsarbeiten im Mitteltrakt und auch in den nächsten Jahren wird in Kühlewil viel passieren.

Im Mittelpunkt werden aber immer die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Bedürfnisse stehen. Unser Ziel ist es, zusammen mit den Angehörigen ihren letzten Lebensabschnitt so schön wie möglich zu gestalten.

Irina Righetti

Die älteste Bewohnerin von Kühlewil erzählt

Unsere älteste Bewohnerin kann in diesem Jahr ihren 99-igsten Geburtstag feiern. Vor 15 Jahren zog die rüstige, fröhliche und zufriedene Seniorin im damaligen Querbau des Alters- und Pflegeheims Kühlewil ein. Mit der Unterstützung ihres Augenarztes hatte sie die «Züglete» in ein schmuckes Studio mit Weitsicht in Angriff genommen.

Wenn sie aus ihrer Kindheit erzählt, wird sie oft traurig und ihre Augen füllen sich mit Tränen. Sie erinnert sich an eine unschöne Zeit mit viel willkürlicher Gewalt. Harte Arbeit zuhause und in der Nachbarschaft prägten diese Kindheits- und Jugendjahre. Sie sei oft unglücklich gewesen und habe nach dem Sinn des Lebens gesucht. Zum Glück fand sie bei einer nah verwandten Person immer wieder Verständnis und Halt. Diese schenkte ihr eine Bibel, dadurch habe sie den Zugang zu einer persönlichen Spiritualität gefunden. Das nächtliche Lesen stärkte sie und gab ihr Rückhalt für die schwierigen Tage.

Neben der Arbeit verbrachte sie unerlaubterweise ab und zu Zeit mit ihren Freundinnen im Ausgang. Diese Abende im Theater, in der Oper oder beim Tanzen waren eine schöne Abwechslung, die sie sehr genossen habe. Bei der Erinnerung an diese Zeit mit ihren Freundinnen huscht ein Funkeln in die Augen der Seniorin und sie lacht verschmitzt. Dann lernt sie ihre Jugendliebe kennen. Mit diesem jungen Mann hat sie auch das Anhimmeln desselben Sängers verbunden. Sie habe ihren Lebensunterhalt selbst verdient, zuerst als Damenschneiderin, später als Pharma-Assistentin. Sie ist sehr stolz, in diesem Zusammenhang Latein gelernt zu haben. Diese Jahre als junge Frau fielen in eine Zeit, die geprägt war von Arbeit, Krieg und Angst. Dann kommt sie aber ins Schwärmen über ihren Ehemann, mit dem sie viele schöne Jahre verbracht hat. Sie trauert ihm immer noch nach. Auf die Frage nach Erinnerungen an Kühlewil aus der frühen Zeit, kommt

ihr in den Sinn, dass man damals die «Insassen» etwa in Bern (geschlechtergetrennt!) im Ausgang angetroffen habe. Sie wisse noch, dass die «Kühlewiler» eigentlich keinen Alkohol hätten trinken und auch kein Geld hätten bei sich haben dürfen. Man habe aber trotzdem immer wieder Betrunkene «Insassen» auf der Marzili-Mauer gesehen. Heute freut sich die Seniorin jeden Tag aufs Neue an den Vögeln und an den Sonnenstrahlen die es in Kühlewil auch in Nebelzeiten gibt und geniesst so den wohlverdienten Ruhestand.



Kühlewil in Kürze

Neueröffnung Blau & Grün

Hier sehen Sie Bilder von den neuen Wohngruppen Blau und Grün. Die Wohngruppenleiterin Helene Windler und ihr Team konnten endlich diesen Frühling den Neubau, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, beziehen. Kommen Sie uns besuchen und sehen Sie sich den sanierten Südtrakt selber an. Wir würden uns sehr freuen Sie begrüßen zu dürfen.



Vernissage 125 Jahre Kühlewil

Impressionen von der Buchvernissage, welche im Mai stattfand. Auf der Homepage finden Sie weitere Bilder.



Das Buch «Kühlewil 1892-2017 Die Geschichte einer sozialen Institution der Stadt Bern»

ist im
Buchhandel erhältlich: Hier und Jetzt Verlag,
ISBN 978-3-03919-416-2



Öffentliche Veranstaltungen

Di, 03.10.2017, 14:30	Tanznachmittag
So, 08.10.2017, 10:00	Konzert mit Balmberg Musikante
So, 05.11.2017, 10:00	Grübetaler Blaskappelle
Sa, 11.11.2017, 14:30	Berner Heimatchörli
29./30.11/ 01.12, 13.30 bis 16:30	Advents-Märit

Reformierte Gottesdienste, Fr oder So, jeweils 10.00 Uhr: 22.10.2017, 26.11.2017

Ökumenische Gottesdienste: Fr, jeweils 10.00 Uhr: 03.11.2017

Öffnungszeiten:

Kultur und Therapie:

Mo bis Fr 08.00–12.00 Uhr / 13.00–16.45 Uhr

Atelier

Mo bis Di + Do bis Fr (für Bewohnerinnen und Bewohner)
09.00–11.00 Uhr / 13.00–15.30 Uhr

Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich auf unserer Webseite: www.kuehlewil.ch oder rufen Sie uns an: Telefon 031 960 31 11.

Restaurant



Warme und kalte Getränke, frische Gipfeli und Brötchen, Sandwiches, Kioskartikel, Glacen, Patisserie, usw.

Montag bis Freitag 09.00–17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 11.00–17.00 Uhr

**Warme Küche:
Verschiedene Mittagsmenüs
und Salatbuffet**

Montag bis Sonntag
11.15–13.00 Uhr

**Öffnungszeiten
Bäckerei:**

6.30–12.00 Uhr
13.30–16.00 Uhr

Gärtnerei

**Wo Blumen blühen, lächelt die Welt.
Wir beraten Sie gerne!**

Jeweils Dienstag und Freitag
10.00–12.00 Uhr, 13.00–16.30 Uhr
Auskünfte/Bestellungen 031 960 31 35



P.P.
CH – 3086 Englisberg
Post CH AG

Herzliche Gratulation

Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Prüfung!

Wir bedanken uns ganz herzlich für den Einsatz und wünschen Euch nur das Beste auf dem weiteren Lebensweg.



Karin Bigler, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Leoni Kiener, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Marcel Meier, Fachmann Gesundheit EFZ
Mirela Buric, Hauswirtschaftspraktikerin EBA
Renato Jaggi, Koch EFZ
Selina Wittwer, Bäckerin-/Konditorin EFZ



Gerne schicken wir auch Ihnen das
«Voilà» zu! Senden Sie uns einfach
Ihre Adresse an: Voilà, Alters- und
Pflegeheim Kühlewil, Kühlewilstrasse 2,
3086 Englisberg oder: voila@kuehlewil.ch